

# **Der Wunsch eines jeden Züchters .....gesunde und vitale Tauben**

**Siegfried Felter (August 2021)**

Jeder von uns möchte natürlich in seinem Bestand immer gesunde Tiere haben.

## **Was können wir als Züchter dafür tun?**

Zunächst einmal regelmäßige Gesundheitskontrollen. Eine vitale Taube ist munter und aufmerksam und hat ein einwandfreies Flugverhalten, Fresslust und eine gute Wasseraufnahme. Die Augen sind klar und die Nasenwarzen weiß gepudert, die Brust ist straff mit guter Muskulatur. Ein Blick in die Rachenhöhle zeigt ob die Schleimhaut frei von Belägen ( Gelber Knopf – Trichomonaden ) . Der Kot ist trocken und fest. Das Gefieder ist frei von Außenparasiten und liegt fest an. Dies sind die grundsätzlichen Merkmale einer gesunden Taube.

## **Wie können wir diesen vorerwähnten Zustand erreichen?**

Durch eine gute Stall- und Schlaghygiene. Hier lassen sich viele erregerbedingte Krankheiten vermeiden. Erreger bilden sich schnell in verunreinigten Stallungen. Wenn diese auch noch sehr beengt und überbesetzt sind, ist die Gefahr sehr groß die Gesundheit unserer Tiere zu gefährden. Auch bei unseren Ausstellungen kann man sich schnell Krankheit durch Verunreinigungen des Einstreus und insbesondere des Trinkwassers einfangen. Hier ist jeder Züchter gefordert dieses genau zu beobachten. Es empfiehlt sich zweimal im Jahr den Kot seiner Tauben (Sammelkotprobe) untersuchen zu lassen. Die ist nicht teuer und kann z.B. zur Brieftaubenklinik in Essen eingeschickt werden. Es gibt hierzu Röhrchen für die Kotalaufbewahrung und den Versand. Man kann auch Urinbecher aus der Apotheke verwenden. Bei dieser Untersuchung kann dann festgestellt werden, ob im Bestand Darmparasiten (Würmer, Kokzidien etc.) oder Erreger des Paratyphus (Salmonellen) vorhanden sind. Ebenfalls kann ein Check auf Ornithose (Chlamydiose) durchgeführt werden. Hat man die Möglichkeit persönlich mit 1 oder 2 Tauben bei einem Tierarzt vorzusprechen, kann man noch einen Kropfabstrich machen lassen, der Aufschluss darüber gibt, ob sich

die Anzahl Trichomonaden in einem normalen Rahmen bewegen. Diese Untersuchungen werden von mir immer einige Wochen vor Zuchtbeginn durchgeführt um bei eventuellen, positiven Ergebnissen noch rechtzeitig reagieren zu können. Ein weiteres Mal wird der Kot einige Zeit vor Beginn der Ausstellungssaison überprüft.

Es gibt auch viele Züchter, die ihre Tauben gegen Salmonellen impfen. Über dieses Thema wird in Züchterkreisen viel diskutiert. Meiner Meinung nach ist dies nicht zwingend erforderlich, wenn der Bestand gesund ist und entsprechende Kotproben negativ sind.

Grundsätzlich: Ich halte nichts von vorbeugenden Behandlungen. Jede Art von Behandlung schwächt das Immunsystem unserer Tiere. Wir nehmen ja auch keine Medikamente, wenn wir gesund sind.



Ein weiterer Punkt der Traubengesundheit ist, wie schon Anfangs erwähnt, dass unsere Tiere frei vom Außenparasiten sind. Hierzu gehören Federlinge, Flöhe und Milben. Hier gibt es im Fachhandel ausreichend Produkte um die Parasiten zu bekämpfen. Natürlich trägt das wöchentliche Bad auch zum Wohlbefinden bei.

## Die Fütterung

Unsere Tauben haben einen nicht so guten ausgebildeten Geschmacksinn. Helles Futter wird in der Regel dunklem Futter vorgezogen und jeder hat wohl schon festgestellt, dass bei kaltem Wetter mehr gefressen wird als bei warmen Wetter. Ein Irrtum unter Züchtern ist vielfach, dass angenommen wird, dass das Futter, das die Tauben gerne fressen auch gut ist. Dies ist nicht so! Also müssen wir als Züchter die Fütterung steuern. Im Handel gibt es ja ein Vielzahl von guten Futtermischungen für jede Rasse und Jahreszeit. Nur enthalten die meisten Sorten zu wenig an Nährstoffen, Mineralstoffen, Spurenelementen, Vitaminen sowie Fetten. Hier können wir mit sogenannten Ergänzungsfuttermitteln einen guten Ausgleich in der Fütterung erreichen. Auch hier bietet der Handel eine breite Palette. Sämereien sind sehr gut geeignet, sind aber auf Dauer zu eiweiß- und fettreich. Eiweißreiches Futter sollte in der Zuchtzeit verabreicht werden, da die Jungtiere diese Bausteine brauchen um gut aufzuwachsen. Grit und Pickstein sollte den Tauben ständig (aber frisch und sauber) zur Verfügung stehen.



Alle diesen vorerwähnten Dinge geben meine persönliche Meinung wieder. Sie sind beim besten Willen nicht das Allheilmittel. Jeder Züchter hat bestimmt seinen eigenen „Haushaltsplan“. Es sollte nur eine Anregung sein und dem einen oder anderen Zuchtfreund kleine Tipps geben. Denn wir sollten ständig bemüht sein, unsere Lieblinge gesund und fit zu halten.